



Nachricht
03/02/06

**INTERMINISTERIELLES KOMMISSARIAT
INFLUENZA**

Stand der Dinge :

Woche 6

Das Wissenschaftliche Institut für Volksgesundheit (Institut de la Santé publique, ISP) hat eine wissenschaftliche Analyse des Samstag, 13. Januar 2006 vorgelegt, also des Tages, an dem Belgien sich zum ersten Mal mit einem möglichen Fall einer H5N1-Virusinfektion beim Menschen konfrontiert sah. Am Abend des 13. Januar wurde ein russischer Journalist, der in der Brüsseler Gemeinde Uccle wohnt, mit Grippesymptomen in einem Brüsseler Krankenhaus vorstellig. Er war kurz vorher von einer Dienstreise aus dem Osten der Türkei zurückgekehrt – einem Gebiet, in dem das Vogelgrippe-Virus nachgewiesen wurde. Die betreffende Person hatte in der Türkei ein Krankenhaus und Bauernhöfe besucht. Bei seinem Eintreffen im Krankenhaus litt der Journalist an Husten und erhöhter Körpertemperatur. Aufgrund der Kombination aus Symptomen, seinem Aufenthalt in einem Vogelgrippe-Gebiet und seinem wahrscheinlichen Kontakt mit Geflügel hat das Krankenhaus entschieden, die Richtlinien des Interministeriellen Kommissariats Influenza zu befolgen. Das ISP hat die in Belgien angewandte Vorgehensweise ausgewertet und einige Verbesserungsvorschläge formuliert. Der Bericht kann in englischer Sprache über folgenden Link abgerufen werden: <http://www.eurosurveillance.org/ew/2006/060126.asp#2>

Das Interministerielle Kommissariat hat, in Zusammenarbeit mit dem Call Center, alle Hausärzte-Vereinigungen kontaktiert und sie gebeten, die Informationen zur Prozedur "Verdacht auf einen Vogelgrippe-Fall beim Menschen" unter ihren Mitgliedern zu verbreiten. 152 Vereinigungen wurden kontaktiert. Die Rückmeldungen waren insgesamt positiv, allerdings waren einige Vereinigungen der Ansicht, es sei nicht ihre Aufgabe, ihre Mitglieder darüber zu informieren. Das Call Center konnte sie aber von der Notwendigkeit überzeugen, ihrerseits die Informationen zur Prozedur und das Anschreiben zu verbreiten. 3 Vereinigungen haben einer Zusammenarbeit verweigert. Die Ärzte und das Personal der Gesundheitsdienste spielen eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, einer eventuellen Pandemie wirksam zu begegnen. Deshalb ist es absolut notwendig, dass sie über alle Prozeduren und Absprachen bestens informiert sind. Um diese Personen besser zu erreichen, hat das Interministerielle Kommissariat ihnen unter www.influenza.be ein e-learning - Programm zur Verfügung gestellt. Auf der anderen Seite wird die Kooperation mit einigen anderen Organisationen und der Fachpresse (z.B. mit den Hausärzte-Vereinigungen, den GLQ-Gruppen, den Wissenschaftlichen Vereinigungen, den Fachzeitschriften Le Généraliste und Le journal du médecin) anvisiert.

In der vergangenen Woche hat Saniport (der zuständige Gesundheitsdienst für Flughafenüberwachung) in Zusammenarbeit mit Biac, dem Betreiber des Flughafens Zaventem, die Prozedur für Flughafenbetreiber und Fluglinien vorgelegt. Diese Vorgehensweise soll dann angewandt werden, wenn der Verdacht auf einen H5N1-infizierten Passagier besteht. Die Prozedur wird nun der jeweiligen Situation in den anderen Flughäfen

angepasst, um auch dort angewandt zu werden.

Dieser Internetseite ist eine neue Seite hinzugefügt worden, welche die Entwicklung der Anzahl Vogelgrippe-Fälle beim Menschen angibt. Auf der Startseite kann nun links die Rubrik "Vogelgrippe bei Menschen" angewählt werden. Der Tabelle hinzugefügt werden nur die durch die Weltgesundheitsorganisation WHO bestätigten Fälle. Durch die Behörden des betroffenen Landes gemeldete Fälle werden aufgeführt, aber nicht zur Gesamtzahl hinzugezählt.